



NEIN zum Eichwaldhof ohne direkten Anschluss

Kein Zusatzverkehr durchs Wohnquartier!

Die geplante Ein- und Ausfahrt zur Tiefgarage Eichwaldhof auf der Südseite der Überbauung führt zu einer weiteren Zunahme des Individualverkehrs in einem Quartier, das bereits heute stark emissionsbelastet ist.

Die stadtseitige Erschliessung über den Pappelweg, die Pfaffenwiesenstrasse, den Ruediweg sowie den Schooren ist schon heute nicht optimal für das Quartier. Dies umso mehr, als dass diese Quartierstrassen zunehmend von **Velofahrern und Fussgängern (insb. Kinder)** benützt werden (Schulen, Kindergärten, Busstation, S-Bahn-Station Wallrüti). Eine Zunahme des Verkehrs auf diesen Quartierstrassen würde somit das bereits heute latent vorhandene **Sicherheitsproblem** akzentuieren.

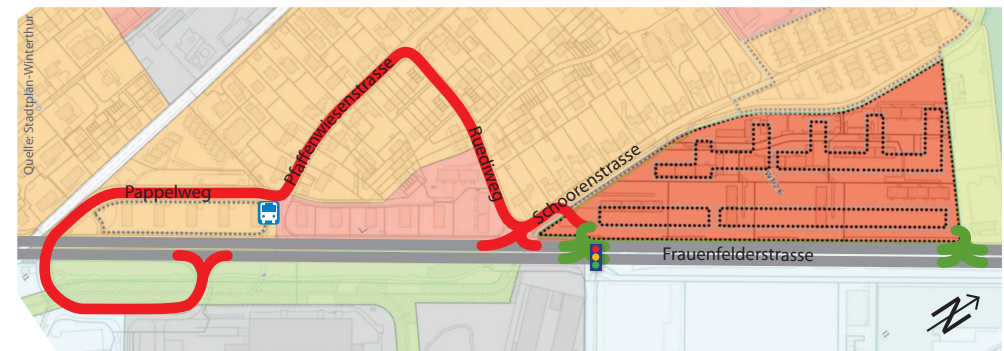
Gemäss von der GSU durchgeführten Verkehrszählungen auf den erwähnten Quartierstrassen beträgt die durchschnittliche Anzahl Verkehrsbewe-

gungen (Mittelwert hochgerechnet) schon heute zwischen 1200 und 1400 Fahrzeuge pro Tag. Die vorgesehene verkehrstechnische Erschliessung des Eichwaldhofs würde die Anzahl Verkehrsbewegungen substanziell erhöhen. **Durch die direkte Erschliessung des Eichwaldhofs an die Frauenfelderstrasse würde das Quartier erheblich entlastet.**

Dass die direkte Anbindung möglich wäre, zeigt der Gemeinderat mit der Zufahrt zur geplanten Häpo (Waschanlage mit Tankstelle und Shop) gegenüber dem Eichwaldhof.

Aus Sicherheitsgründen und zur Verhinderung von zusätzlichen Lärm- und Abgasemissionen fordern die Quartierbewohner deshalb eine direkte Anbindung der Überbauung «Eichwaldhof» an die Frauenfelderstrasse.

Mehr Infos und Unterschriftenbögen:
www.direkter-anschluss.ch



- Vorschlag Stadt: tangiert verkehrsberuhigte Wohnzone (Schoorenstrasse, Ruediweg, Pfaffenwiesenstr., Pappelweg), Schulweg, gefährliche Kreuzung bei der Bushaltestelle
- Vorschlag GSU: Anschluss über bestehende Lichtsignalanlage oder nördliche Zufahrt